



Seeing the World Through Different Eyes: A Day of Stories, Perspectives and Connection



In Anlehnung an das bundesweite Vorleseemotto „Vorlesen spricht deine Sprache“ wurde der Klasse 9b der Staatlichen Realschule Hirschaid eine besondere Englischstunde geboten, die eindrucksvoll demonstrierte, wie eng Sprache, Wahrnehmung und interkulturelles Verständnis miteinander verknüpft sind. Zu diesem Zweck wurde der Klassenraum in eine als Leseoase konzipierte Lernumgebung umgestaltet. Die Bereitstellung kleiner Snacks sowie eine offene Sitzordnung dienten dazu, eine entspannte Arbeitsatmosphäre zu schaffen und die Konzentration der Schülerinnen und Schüler gezielt auf die englischsprachige Lektüre zu lenken. Gegenstand der Untersuchung war der preisgekrönte Roman „The Curious Incident of the Dog in the Night-Time“ von Mark Haddon. Die Geschichte des jungen Christopher, der seine Umwelt in einer außergewöhnlich präzisen und logisch strukturierten Weise wahrnimmt, ermöglichte den Neuntklässlerinnen und Neuntklässlern

einen vertieften Zugang zur englischen Sprache. Dieser Zugang resultierte in einer Förderung von Neugier, sprachlichem Verständnis sowie emotionaler Beteiligung. Bereits die vom Autor eingesetzten visuellen Elemente verdeutlichten, dass Sprache im Englischunterricht nicht ausschließlich über Wörter vermittelt wird, sondern ebenso über Symbole, Gestik, Bilder und Gefühle erfahrbar wird. In diesem Kontext wurde den Lernenden die Bedeutung des Lesens für diejenigen, die sich das Ziel gesteckt haben, das Alltägliche zu übersteigen, auf besonders nachvollziehbare Weise verdeutlicht. In diesem Zusammenhang wurde für die Lernenden besonders nachvollziehbar, dass „Reading is essential for those who seek to rise above the ordinary.“ – Jim Rohn, da das gemeinsame Lesen hier nicht nur der



Informationsentnahme diene, sondern den Blick bewusst über das Offensichtliche hinaus auf neue Perspektiven, Denkweisen und Interpretationen lenkte. Das Motto „Vorlesen spricht Deine Sprache“ wurde in diesem fremdsprachlichen Kontext in besonderer Weise konkretisiert. Die Lernenden erreichten den Text auf unterschiedlichen Wegen, etwa durch konzentrierte Zuhörphasen, vorbereitende Wortschatzhilfen sowie gezielte Gesprächsimpulse während des Vorlesens. Dabei wurden sie kontinuierlich dazu angeregt, Vermutungen zu äußern, Eindrücke zu formulieren und den weiteren Verlauf der Handlung zu antizipieren. Die gestaltete Lernumgebung unterstützte somit eine aktive, handlungsorientierte Auseinandersetzung mit der englischen Sprache. In der anschließenden Reflexionsphase setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit der Handlung, der Hauptfigur sowie ihrer eigenen Wahrnehmung auseinander. Dabei wurde deutlich, dass Menschen Situationen unterschiedlich interpretieren und dass Sprache im Englischunterricht ein zentrales Instrument darstellt, um diese Perspektiven sichtbar und diskutierbar zu machen. Der Vorlesetag zeigte eindrucksvoll, dass Lesen im Englischunterricht weit über das bloße Entziffern von Texten hinausgeht. Es ist ein gemeinschaftlicher Prozess, der Brücken zwischen Perspektiven schlägt und dazu beiträgt, voneinander zu lernen – unabhängig von sprachlichen oder kulturellen Grenzen.

M.Rebske, StRef & S.Özdemir, SemR

